

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 36 (1958)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literaturbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATURBESPRECHUNG

F. H. Möller. *Fungi of the Faeroes, Part II*

Diese seit Jahren sehnlichst erwartete Neuerscheinung (der erste Band Basidiomycetes erschien 1945) schließt die umfangreiche Arbeit über die Pilzflora der Färöerinseln erfolgreich ab. Dieser zweite Teil umfaßt die Myxomycetes, Archimycetes, Phycomycetes, Ascomycetes und Fungi imperfecti. Daran schließt sich noch ein umfangreicher Anhang zum 1. Teil. F. H. Möller hat sich zur Herausgabe dieser Publikation die Mitarbeit einiger bekannter Pilzforscher, wie Professor Buchwald, Kopenhagen, Dr. Munk, Kopenhagen, und Professor Nannfeld, Upsala, gesichert, wodurch einige bedeutende Spezialisten zugezogen worden sind. Nach einem allgemeinen Teil, in dem besonders die Ökologie der Insel, aber auch vergleichende Studien mit den benachbarten Inseln von Island, Dänemark und England, aber auch Norwegen mit einbezogen werden, geht der Autor im speziellen Teil zur Beschreibung aller gefundenen Arten über. Wie im 1. Teil sind diese, wie wir es bei Möller gewohnt sind, sehr ausführlich, durch klare Zeichnungen reich illustriert und durch eine Farbtafel mit 12 abgebildeten Arten bereichert. Diese Arbeit umfaßt rund 220 Seiten. Weitere 30 Seiten sind der Ergänzung von Partl. gewidmet, also den Basidiomycetes. Sie umfassen in erster Linie Neufunde und nomenklatorische Ergänzungen. Der bibliographische Teil beweist, daß Schweizer Mykologen und unsere schweizerische Zeitschrift in Dänemark beachtet werden.

F. H. Möller hat mit seiner Arbeit der Pilzforschung einen eminenten Dienst erwiesen, wurde doch dadurch eine vollständige Flora eines begrenzten Gebietes, nämlich der Färöerinseln geschaffen, was in der Zeit der Spezialisierung gar nicht mehr selbstverständlich ist. Das Werk ist englisch verfaßt, leicht lesbar und für jeden modernen Pilzforscher unentbehrlich. Besonders für schweizerische Verhältnisse bietet es viele Vergleichsmöglichkeiten, ist doch unsere Gebirgsflora mit derjenigen der nordischen Länder in gewisser Beziehung verwandt. Es gehört unbedingt in die Hände jedes eifrigen Forschers und in jede Vereinsbibliothek.

Erschienen 1958, broschiert, in gutem Druck auf satiniertem Papier, zum Preise von 60 dänischen Kronen beim Verlage Einar Munksgaard, Kopenhagen, 6 Nørregode. Dr. R. H.

TOTENTAFEL

Dienstag, den 7. Januar, wurde auf dem Friedhof in Birsfelden unser Ehrenmitglied

Arnold Schneider-Kneier

zur letzten Ruhe gebettet. Trotzdem wir schon lange von seiner angegriffenen Gesundheit wußten, kam uns sein Hinschied doch überraschend und traf uns schmerzlich. Der liebe Verstorbene war einer der Initianten, welche am Stephansstag 1925 den heutigen Verein für Pilzkunde Birsfelden gründeten. Lange Jahre gab er ihm als Präsident, als Sekretär und als Obmann der technischen Kommission seine besten Kräfte. Ausgestattet mit Humor und der witzigen Rede mächtig, war er im Verein ein gern gesehener Freund und Kamerad. Es mußte für ihn schmerzlich sein, daß er, der Naturverbundene, wegen seiner angegriffenen Gesundheit in den letzten Jahren auf größere Ausflüge verzichten und sich immer mehr aus dem Vereinsleben zurückziehen mußte. Obwohl unser Freund wußte, daß seine Stunden gezählt und jeder Tag ein Geschenk Gottes war, hat er bis zuletzt Anteil am Vereinsgeschehen genommen. Aber nicht nur der Verein für Pilzkunde Birsfelden lag ihm am Herzen, sondern auch die amtliche Pilzkontrolle. Dank seinen Bemühungen wurden fast in jeder basellandschaftlichen Gemeinde amtliche